

Der Teich

Inhalt	Seite
Der Teich	3
Hinweise für Lehrkräfte	10
1 Sachinformationen zum Theaterstück	10
2 Rollenübersicht und -verteilung	12
3 Bühnenbilder	13
4 Requisiten	20
5 Kostüme	20
6 Musik und Tanz	21
6.1 Musik	21
6.2 Tanz	21
7 Anmerkungen zur Inszenierung	22
8 Fotos	24

Der Teich

Das Bühnenbild ist dreigeteilt. Auf dem linken Teil ist eine Wiese mit Bäumen, Blumen und Schmetterlingen dargestellt. Der rechte Teil zeigt die Oberfläche eines Teiches, in der sich die Bäume, die Wolken und der Himmel exakt spiegeln. Auf dem Mittelteil ist die Unterwasserwelt des Teiches sichtbar, wobei sich der Boden von links nach rechts absenkt. Man sieht einen Fischschwarm, Unterwasserpflanzen und Schilfstengel. Diese Unterwasserwelt reicht bis etwas über die Kopfhöhe der Kinder. Darüber ist der Himmel mit der Sonne zu sehen. Die Schilfstengel setzen sich auch über der Wasseroberfläche fort. In Höhe der Oberfläche ist über den Mittelteil der Bühne eine Folie gespannt, die zwei große Löcher hat, durch welche ein Kind seinen Kopf stecken kann. Genau unter den Löchern stehen Stühle oder Hocker oder ein Tisch. Vor dem linken Bühnenbild sitzen zwei Erzähler.

Erzähler 1: Es war einmal ein kleiner Igel.

Erzähler 2: Der ging eines Tages auf der Wiese spazieren.

Der kleine Igel kommt unter Musikbegleitung auf die Bühne und geht einige Male vor dem linken Bühnenbild hin und her, und bleibt dann stehen.

Erzähler 1: Da kam auch die kleine Igelin angelaufen.

Jetzt kommt die kleine Igelin unter Musikbegleitung auf die Bühne und bleibt vor dem kleinen Igel stehen. Die Erzähler verlassen die Bühne.

Kleine Igelin: Guten Tag, kleiner Igel.

Kleiner Igel: Guten Tag, kleine Igelin.

Kleine Igelin: Hör mal, kleiner Igel, kennst du die Redensart:
schließlich kann man ja nicht wissen,
ob die Fische küssen.
Über Wasser tun sie's nicht
unter Wasser sieht man's nicht.

Kleiner Igel: Ja, die kenne ich. Das sagt meine Großmutter manchmal, wenn sie etwas nicht ganz genau weiß.

Kleine Igelin: Aber nun sag, kleiner Igel, wie ist es? Küssen sie oder küssen sie nicht?

Kleiner Igel: Das weiß ich nicht.

Kleine Igelin: Ich möchte es aber gerne wissen! Wollen wir mal versuchen, es herauszufinden?

Kleiner Igel: Ja, aber wie machen wir das?

Kleine Igelin: Wir gehen zum kleinen Teich da am Rand unserer Wiese und fragen ganz einfach die Fische.

Sie zeigt auf den Teich

Kleiner Igel: Ja, das ist eine gute Idee. Komm, kleine Igelin.

Sie gehen Hand in Hand unter Musikbegleitung vor das rechte Bühnenbild und schauen es an.

Kleiner Igel: Da sind wir. Hier ist der Teich.

Kleine Igelin: Guck mal, kleiner Igel, da spiegelt sich alles im Teich. Die Bäume, die Wolken, der ganze Himmel.

Kleiner Igel: Das liegt daran, dass heute kein Wind weht, da ist das Wasser ganz glatt.

Kleine Igelin: Es sieht so aus, als ob es im Teich die ganze Welt noch einmal gibt. Nur umgekehrt.

Jetzt schauen die beiden zum Mittelteil der Bühne, also auf die Unterwasserwelt.

Kleiner Igel: Man kann fast gar nicht sehen, was unter Wasser ist.

Kleine Igelin: Nur ganz undeutlich. Das Grüne da ist wohl eine Unterwasserpflanze?

Sie zeigt darauf.

Der Fisch 1 kommt auf die Bühne und bewegt sich hin und her.

Kleiner Igel: Da blinkt etwas.

Zeigt darauf.

Kleine Igelin: Das ist bestimmt ein Fisch.

Kleiner Igel: Wollen wir ihn mal rufen, kleine Igelin?

Kleine Igelin: Ich glaube, der wird uns nicht hören.

Kleiner Igel: Wir versuchen es mal!

Kleiner Igel und kleine Igelin: Fisch, hörst du uns? Fisch, hörst du uns?

Der Fisch hält die Hände hinter die Ohren, wie um besser hören zu können. Dann steigt er auf einen Stuhl, steckt seinen Kopf kurz durch das Loch in der Folie und sagt:

Fisch 1: Hat da jemand gerufen?

Danach zieht er den Kopf wieder unter die Folie zurück. Der ganze folgende Dialog findet auf diese Art und Weise statt. Der Fisch "springt" aus dem Wasser, sagt einige Worte und fällt dann wieder in das Wasser zurück.

Kleiner Igel: Wir können immer nur mit ihm reden, wenn er gerade aus dem Wasser gesprungen ist.

Der Fisch springt, und die kleine Igelin sagt.

Kleine Igelin: Ja, Fisch, wir haben dich gerufen.

Der Fisch verschwindet wieder, springt aber gleich wieder und sagt.

Fisch 1: Ich kann beim Springen ... *(er verschwindet wieder, taucht aber gleich wieder auf)* ... nicht gut reden ... *(er verschwindet wieder, taucht aber gleich wieder auf)* ... und auch nicht hören ... *(er verschwindet, taucht aber gleich wieder auf)* ... was ihr sagt. *(Er verschwindet, taucht wieder auf)*. Könnt ihr nicht ... *(Er verschwindet, taucht wieder auf)* ... ins Wasser kommen?

Er verschwindet.

Kleiner Igel: Da müssen wir wohl ins Wasser, wenn wir ihm unsere Frage stellen wollen.

Kleine Igelin: Ich kann doch nicht schwimmen, kleiner Igel.

Kleiner Igel: Wir brauchen auch nicht zu schwimmen. Wir gehen einfach an die flache Uferstelle da *(zeigt auf die andere Seite des Teiches, wo der Teich nicht so tief ist)* und steigen dort ins Wasser.

Er nimmt sie an der Hand, und sie gehen auf die andere Seite.

Kleine Igelin: Wir gehen aber nur bis zum Bauch rein, sonst habe ich Angst.

Kleiner Igel: Gut. Und dann halten wir unsere Köpfe unter Wasser. Da können wir dann alles sehen.

Kleine Igelin: Gut, das machen wir.

Sie gehen unter die Folie, steigen da auf die Stühle und stecken die Köpfe durch die Löcher in der Folie.

Kleiner Igel: So, jetzt stecken wir unsere Köpfe unter Wasser, und dabei halten wir uns die Nasen zu.

Sie tun das, schauen sich unter Wasser um und halten die Köpfe dann wieder über Wasser.

Kleine Igelin: Das sieht ganz toll aus. Hast du auch alles gesehen, kleiner Igel?

Kleiner Igel: Ja, die vielen Unterwasserpflanzen. Fast so wie bei uns an Land die Büsche.

Kleine Igelin: Die Schilfstengel sehen wie Bäume aus, und auf dem Grund sieht man

2. Lüthi, M.: Märchen, Sammlung Metzler, J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH, Stuttgart 1990.

2 Rollenübersicht und -verteilung

Die Rollenverteilung kann nach verschiedenen Gesichtspunkten vorgenommen werden. Wenn alle Schüler einer Klasse mitspielen wollen, jedoch nicht genügend Rollen zur Verfügung stehen, weil die Klassenstärke die Gesamtzahl der zu besetzenden Parts des Theaterstückes übersteigt, kann es nötig sein, zusätzliche Rollen zu schaffen. Da der Text für den Igel und die Igelin sehr umfangreich ist, bietet es sich an, die Rollen auf drei Igelpärchen aufzuteilen.

Für Kinder, die mitspielen, aber keinen Text sprechen möchten, können nach Bedarf zusätzliche Statistenrollen eingerichtet werden, falls die bereits vorgesehen Rollen ohne Text nicht ausreichen sollten; so z.B.: die Rollen des Schmetterlings, der Libelle und der Wasserpflanzen. Die Rolle der Wasserpflanzen läßt sich gegebenenfalls mit drei Kindern besetzen, die zusammen mit den Igelpärchen ausgewechselt werden. Der Schmetterling und die Libelle können vor Beginn des Theaterstückes das Publikum begrüßen, den Vorhang auf- und zuziehen und bei der Auswechslung der Igelpärchen und der Wasserpflanzen über die Bühne „fliegen“. Der Wechsel kann mit der Eingangsmusik untermalt werden. Falls die Klassenstärke niedriger als die Rollenanzahl ist, oder einige Kinder nicht mitspielen möchten und somit Rollen unbesetzt bleiben, besteht die Möglichkeit, Rollen zu kombinieren oder zwei Rollen zusammenzufassen. Welche Rollen sich zusammenfassen lassen, wird im Anschluß an die folgende Übersicht angeführt. Die Anzahl der kleinen Fische ist beliebig.

Die Kinder, die sich nicht auf der Bühne darstellen möchten, können wichtige Aufgaben wie Beleuchtung, Bedienen des Tonbandgerätes oder das Soufflieren (je nach Altersstufe) übernehmen.

Rollen	Sprecheinsätze	Sätze	Wörter
Erzähler 1	2	2	13
Erzähler 2	1	1	8
Kleiner Igel	31	47	388
Kleine Igelin	32	50	357
Fisch 1	8	11	78
Fisch 2	5	7	49
Fisch 3	5	7	40
Fisch 4	6	9	58
Fisch 5	5	7	37

Rollen ohne Text: 2 bis beliebig viele kleine Fische

Folgende Rollen können durch Aufteilung von schon vorhandenen Rollen zusätzlich eingeführt werden:

- Igelpärchen 2 (Auftritt nachdem Fisch 1 gesagt hat :..."Könnt Ihr nicht ...(er verschwindet, taucht wieder auf) ... ins Wasser kommen?")

- Igelpärchen 3 (Auftritt bevor die Igel den Fischen an Land einen Kuss mit Umarmung vormachen)

Rollenzusammenfassung:

- Erzähler 1 und Erzähler 2 zu Erzähler 1
- Fisch 2 und Fisch 4 zu Fisch 2
- Fisch 3 und Fisch 5 zu Fisch 3

Zusätzliche Rollen mit und ohne Text:

- drei Wasserpflanzen (werden zusammen mit den Igelpärchen ausgewechselt)
- Schmetterlinge (Auftritt zu Beginn und während die Wasserpflanzen und Igelpärchen wechseln)
- Libellen (Auftritt zu Beginn und während die Wasserpflanzen und Igelpärchen wechseln)

3 Bühnenbilder

Die Bühnenbilder dienen nicht nur zu Dekorationszwecken. Sie können in das Spiel einbezogen werden, indem die Akteure auf einzelne Abbildungen hinweisen und so ihre Aussagen optisch unterstützen. Sie geben aber auch die Möglichkeit, den Kindern Sachinformationen auf einem handlungsorientierten Weg näherzubringen, indem die Schüler die Bilder selbst malen. Die Darstellungen bieten räumliche Bezugspunkte für die Handlungen und die Orientierung der Schauspieler auf der Bühne.

Sie können für die Schüler bei der Einstimmung auf ihre Rolle hilfreich sein und unterstreichen die Atmosphäre des Theaterstückes und -spiels insbesondere dann, wenn Proben und Aufführung im Klassenraum stattfinden. Wie der Raum hinter den Kulissen genutzt werden kann, wird in den Anmerkungen zur Inszenierung beschrieben.

Die Bühnenbilder können nach der Aufführung für weitere Theaterstücke aufbewahrt werden oder die Wände der Flure oder Klassenzimmer schmücken.

Zur **Herstellung** der Bühnenbilder sind Rückseiten von dicken Tapeten geeignet, die eine möglichst glatte Oberfläche haben sollten. Die Tapete wird in Bahnen geschnitten und mit Verpackungsband der Länge nach zu Papierflächen unterschiedlicher Breite, welche sich aus der Anzahl der Bahnen ergibt, auf der gemusterten Seite zusammengeklebt. Es empfiehlt sich, die Ränder der Papierflächen ebenfalls durch Abkleben mit Verpackungsband zu verstärken. Nun kann das Bemalen erfolgen, sofern ohne Vorgabe von Konturen gemalt werden soll.

Sollen **Konturen** vorgegeben werden, so können die abgebildeten oder selbst erstellten Bühnenbildvorlagen auf Folie übertragen werden, um sie mit dem Tageslichtprojektor auf die Papierflächen zu projizieren. Die Konturen werden dann mit schwarzen, wasserfesten Filzstiften auf der Tapetenrückseite nachgezogen.

Zur **Bemalung** legt man die Bilder am besten auf den Boden. Bedingt durch die Größe der Papierflächen wird dazu viel Platz benötigt. Damit keine Wartezeiten durch das Antrocknen der Farben entstehen, wird von innen nach außen gemalt.

Die fertigen Bilder sollten noch einige Stunden liegend trocknen, bevor sie zusammengerollt werden. Ihr oberer Rand wird auf Dachlatten geheftet, um sie später an Kartenständern aufhängen zu können.

Materialien

für ein Bühnenbild:

- Maß 2 x 2 m

für zwei Bühnenbilder:

- Maße je 1,5 x 2 m für die Papierflächen
- Scheren oder Tapetenmesser
- Zollstock oder Maßband
- stabile Tapete (ca. 54 cm breit) für 8 Bahnen à 2 m Länge (je vier Bahnen pro mittleres und je zwei Bahnen pro seitliches Bühnenbild)
- Verpackungsband ca. 55 mm breit, ca. 10 m für die Bahnverbindungen und ca. 22 m zum Abkleben der Ränder
- 2 Dachlatten à 2,2 m: eine 2,2 m lange für das mittlere Bühnenbild, die andere halbieren für die beiden seitlichen Bühnenbilder

für die Konturen:

- Folien und Stifte für den Tageslichtprojektor
- schwarze, breite, wasserfeste Filzstifte
- Klebeband (zum Befestigen der Papierfläche an der Wand)
- Tageslichtprojektor

zum Bemalen:

- Abtönfarbe (gelb, rot, blau, grün, weiß, schwarz, braun etc.)
- Wasser zur Verdünnung der Farben nach Herstellerangabe
- Pinsel in verschiedenen Breiten (mindestens einer pro Kind)
- alte Zeitungen und /oder Abdeckfolie (Unterlage)
- Kreppband zur Befestigung der Unterlage
- Schutzkittel (einer pro Kind, wie z. B. ausrangierte Oberhemden, da die Abtönfarben nicht auswaschbar sind)
- Gefäße zum Mischen der Farben
- wiederverschließbare Gefäße (z.B. alte Joghurtbecher oder Gläser mit Schraubverschluß), um bereits angerührte Farbe bis zum nächsten Arbeiten an den Bühnenbildern aufzubewahren
- Putzlappen, evtl. Terpentin
- ggf. Vorlagen zur Farbgebung (ausgemalte Kopien der Bühnenbildvorlagen)

Beteiligung der Kinder

Es ist grundsätzlich möglich, die Kinder an allen Schritten der Bühnenbildherstellung zu beteiligen. Da das Theaterstück für das zweite Schuljahr konzipiert wurde, könnten die Herstellung der Papierflächen und ihr Bemalen ohne Vorgabe von Konturen für die Kinder zu schwierig sein. Für sie ist es problematisch, dass, was sie darstellen möchten, auf das riesige Format zu übertragen. Indem sie Vorlagen in DIN-A4-Format zeichnen, können sie ihre Ideen besser verwirklichen. Man kann die verschiedenen Entwürfe miteinander kombinieren und auf Folie übertragen.

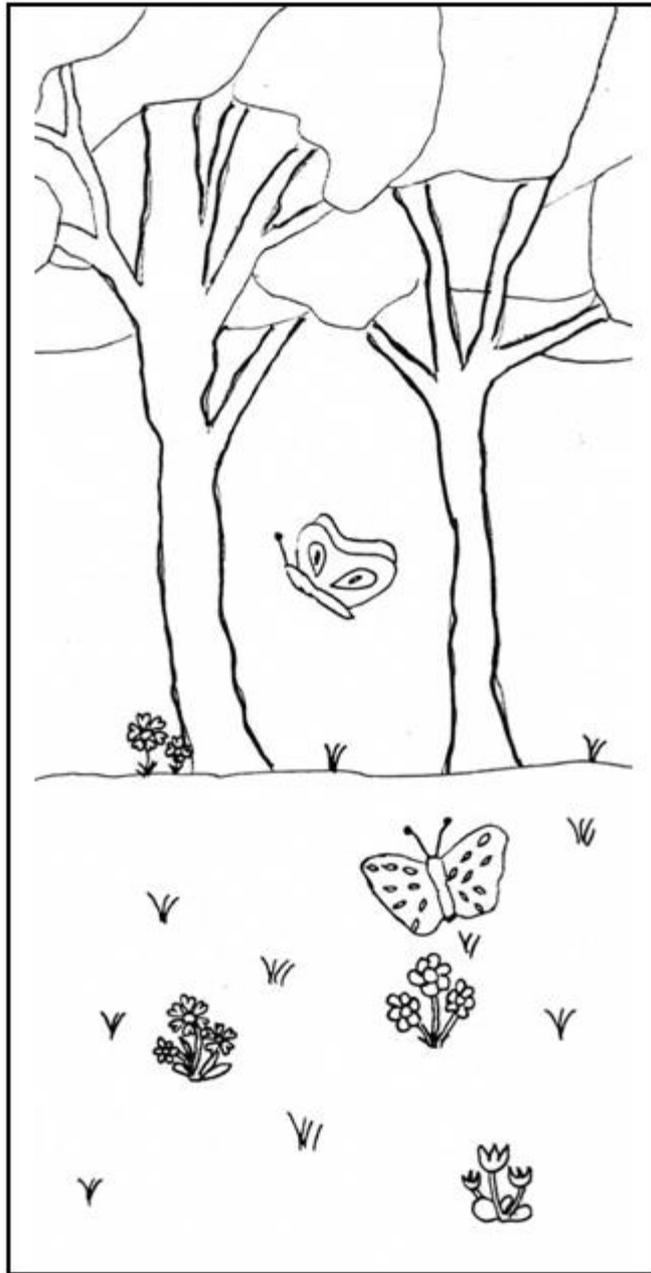
Man könnte die Vorarbeiten in Kooperation mit den Eltern, während einer Projektwoche mit älteren Schülern oder in Zusammenarbeit mit Praktikanten erledigen. Das Bemalen der Bühnenbilder sollten dann die Kinder übernehmen. Hierbei empfiehlt es sich, besonders bei den jüngeren Klassen, pro Bühnenbild in festgelegten Teams zu arbeiten. Stehen Helfer zur Verfügung, sollten auch diese immer dieselbe Gruppe betreuen.

Die schönsten Ergebnisse wurden durch Schülerbeteiligung auf freiwilliger Basis in Randstunden

oder Arbeitsgemeinschaften erzielt.

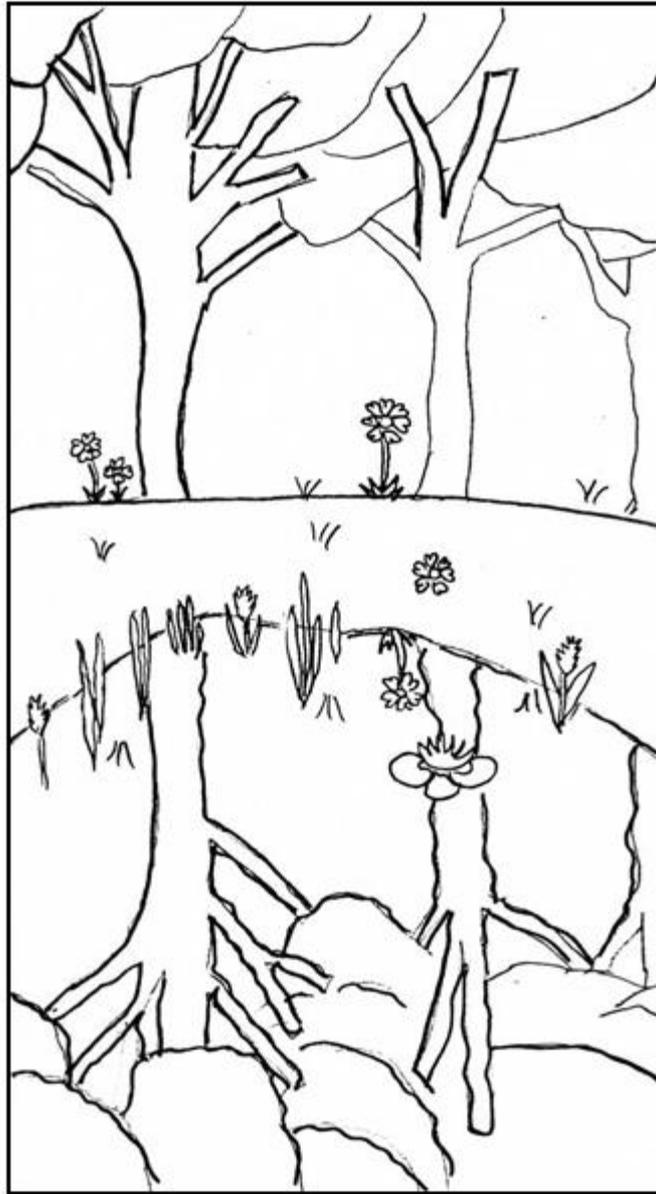
Anmerkung:

Der Bühnenbildentwurf sollte möglichst großflächig gestaltet werden. Aufgrund ihrer noch nicht so ausgeprägten Motorik ist es für die Kinder leichter, klar strukturierte Objekte auszumalen. Außerdem sind zu kleine Details und Farbflächen aus einigen Metern Entfernung nicht mehr so gut zu erkennen. Ebenso kann das untere Drittel der zu bemalenden Fläche als einfarbiger Untergrund angelegt werden, da dieses Stück der Bühnenbilder meist von den Schauspielern verdeckt wird und somit für das Publikum nicht sichtbar ist.



Die Wiese mit Bäumen, Blumen und Schmetterlingen
Vorschlag für das linke Bühnenbild

Von diesem Bild eine Folie erstellen, diese dann auf Bühnenbildunterlage (z.B. Tapete) projizieren und Konturlinien mit dickem Stift nachzeichnen.



Die sich im Teich spiegelnden Bäume
Vorschlag für das rechte Bühnenbild

8 Fotos einer Aufführung



Die Erzähler



Die kleine Igelin und der kleine Igel begrüßen sich



Die kleine Igelin spricht mit dem Fisch



Die kleinen Igel tauchen unter